

Spaß mit wilden Tönen

Junger Symphoniker erklärt Grundschulern das Horn

Christoph Elß entlockt seinem Horn die wildesten Töne und die Viertklässler der Grundschule Pommersfelden hören staunend zu. Diese Musikstunden im Rahmen des internationalen Projekts „Rhapsody in School“ mit dem Bamberger Symphoniker macht den Kindern riesigen Spaß.

POMMERSFELDEN – „Ich bin ein professioneller Musiker und verdiene mit Musikspielen mein Geld“, erklärt Christoph Elß den Mädchen und Jungs, die auf Stühlen im Halbkreis vor ihm sitzen. Der 32-Jährige, der selbst zwei kleine Kinder hat, findet sofort Zugang zu den Schülern. „Wer kennt denn das Horn?“ Etliche Kinder melden sich, ein paar wissen sogar, dass das ein Blechblasinstrument ist.

Zur Einstimmung spielt Elß ein kleines Jagdstück von Gioachino Rossini vor. Begeistert kleben die Schüler an den Lippen des jungen blonden Musikers, der da in Jeans, T-Shirt und weißen Turnschuhen vor ihnen steht und mit seinem Horn wunderbare Töne in den kleinen Turnsaal bläst. „Das Horn ist sehr vielseitig, es kann laut schmettern oder ganz leise klingen.“

Um Klänge zu produzieren, müsse immer etwas vibrieren. „Beim Horn muss ich meine Lippen zum Schwingen bringen“, erklärt der Musiker weiter. Die Kinder sollen das mal selbst probieren. Das sorgt für große Heiter-

keit, denn die lustigsten Töne sind zu hören. „Was glaubt ihr, wie lang das Horn ist, wenn man es auseinander wickelt?“, fragt er. „3,50 Meter“ schätzt ein Junge. Tatsächlich aber ist es fast sieben Meter lang, sagt Elß, und die Kinder staunen.

Er erzählt, dass das Horn bei der Jagd benutzt wird und es für jedes Tier einen anderen Signal gibt – zum Beispiel den „Sautod“. Er macht den Ton vor und die Kinder kichern. Dann berichtet er, dass er mit sieben Jahren schon angefangen hat, Horn zu spielen. Auslöser sei das Stück „Peter und der Wolf“ von Prokofjew gewesen, das er als Vierjähriger mal mit seinen Eltern gehört habe. „Ab da wollte ich Horn spielen lernen.“ Inzwischen wirkt Elß schon seit neun Jahren als Solo-Hornist im Orchester der Bamberger Symphoniker mit.

Wie viele andere Musiker engagiert er sich beim Projekt „Rhapsody in School“, das 2005 vom Pianisten Lars Vogt initiiert wurde, um so den Kindern Begegnungen mit Künstlern und klassischer Musik zu ermöglichen. „Ich mach das total gern“, so Elß, „das ist immer ganz nett.“ Und Schulleiter Claudio Pütz, der auch Musiklehrer ist, freut sich, dass immer wieder Musiker (kostenlos) in die Schule kommen und den Kindern so die Freude an der Musik vermitteln. „Das ist eine tolle Sache.“ MARIA DÄUMLER



„Wie lang ist ein Horn, wenn man es auseinander wickelt?“, fragte Christoph Elß beispielsweise die Grundschüler in Pommersfelden, die ganz begeistert bei der Sache waren.
Foto: Berny Meyer